

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 225.

Halle, Sonnabend den 26. September
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. September 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, den 24. September. Se. Majestät der König haben den Geheimen Legations-Rath Eichhorn und den bisherigen Kammergerichts-Rath Wilke zu Geheimen Ober-Tribunals-Räthen zu ernennen und die diesfälligen Patente Allerhöchsteigehändig zu vollziehen geruht.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Korps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Kalisch hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Chef des Finanz-Ministeriums, Graf von Alvensleben, ist nach Teplitz von hier abgereist.

Bonn, d. 19. September. Die erste öffentliche Sitzung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte wurde gestern Morgens halb 11 Uhr von dem ersten Geschäftsträger, geh. Hofrath und Professor Harless eröffnet. Ein sehr zahlreiches Publikum von Damen und Herren, die aus Nähe und Ferne den Einladungen zu dieser Versammlung gefolgt waren, füllten die für die Gäste bestimmten Räume und Sitze. Die Zahl der versammelten Mitglieder betrug über 400, zu denen täglich noch neue hinzukommen.

Teplitz, d. 21. September. Der sehnlichst erwartete Einzug unsers guten Kaisers Ferdinand hat, wie vom Anfang bestimmt gewesen ist, am 19. Nachmittags stattgefunden. Täglich waren Karossen, Fourgons, Frachtwagen, aus Wien und aus der kais. Burg kommend, in voraus hier eingetroffen. Der Zug, der den Kaiser unmittelbar begleitete, bestand aus mehr als 20 Kutschen. Es versteht sich, daß es an militärischer Begleitung und Eskorten aller Art nicht fehlte. Aber die sicherste Begleitung gab das jubelnde Volk aus allen Klassen und Ständen des ganzen Leitmeritzer Kreises. Am 20. früh war der ehrwürdige König Anton von Sachsen angekommen. Kais. Equipage war ihm bis Urbisau entgegengesandt. Der Kaiser stattete seinem Heim, noch ehe der König, den er auf der Treppe traf, zu ihm kommen konnte, den ersten Besuch ab. Am Abend des 20. wurde eine Illumination in der Stadt und Umgegend ausgeführt. Man erwartet jetzt aufs baldigste die Erzherzöge Johann und Franz Karl von Kalisch zurück, wo sie, selbst in einfacher Civilkleidung, aber mit einer Schaar prächtig berittener und geschmückter Stabsoffiziere von der österreichischen Armee aller Waffen umgeben, dem glänzendsten aller Kriegsspiele neuerer Zeit beiwohnten.

Die zwei Pfeiler unsers Kaiserstaates, Metternich und Kollowrat, kamen mit ihren Kanzleien nicht gleich mit dem Kaiser, sondern einen Tag später. Der allgemeinen Versicherung zufolge kommt der König von Preußen mit allen Prinzen und Prinzessinnen des Hauses, von Breslau aus, den 23. hier an. Er wird am längsten hier bleiben und vielleicht noch 14 Tage lang eine Nachkur in unsern Bädern brauchen, wenn auch alle Mitglieder des Hauses, die Fürstin Liegnitz ausgenommen, nach Berlin zurückgereiset sind. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden von Kalisch aus fahrend am 26. das letzte Nachtquartier in Görlitz nehmen und den 27. in Teplitz sein. Die Dauer des Aufenthalts hier scheint noch nicht ganz fest bestimmt zu sein. So viel aber scheint ausgemacht, daß die Kaiserin Alexandra nach Prag abreisen, dort einige Tage verweilen, von dort aber auf dem kürzesten Wege nach Schlessien gehen wird, um ihre Kinder dort abzuholen. Mit diesen tritt sie dann, ohne Berlin zu berühren, auf dem kürzesten Wege die Reise zu Land nach St. Petersburg an; der Kaiser Nikolaus aber geht sogleich von Teplitz auf dem kürzesten Wege in die südlichen Gouvernements seines Reiches.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 16. Sept. Se. Majestät der Kaiser haben unterm 9. August folgenden Allerhöchsten Ukas an den dirigirenden Senat erlassen: „Da Wir für möglich erachten, nicht mehr zwei besondere Armeen zu unterhalten, so befehlen Wir demgemäß, den Generalstab der ersten Armee vom 1. September d. J. an aufzulösen; zur Beendigung der Geschäfte dieses Stabes und zur Schließung der Rechnungen von den Intendanturen der 1sten und 2ten Armee aber eine besondere temporaire Kommission zu errichten. Das Reglement und den Etat dieser Kommission bestätigend und solche dem dirigirenden Senat zustellend, befehlen Wir, dieselben in Kraft treten zu lassen.“

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger besuchte am 1. September, in Begleitung Sr. Durchlaucht des Prinzen Peter von Oldenburg, die Festung Schlüsselburg.

S p a n i e n.

Man schreibt aus Bagneres vom 14. Sept., daß sich die navarresische Division (der Karlisten), lebhaft gedrängt von den Generalen Gurrea und Montes, nachdem sie die Waffen abgeworfen und ihre Bagage im Stich gelassen, durch das Thal von Aure nach Frankreich geflüchtet hat. Eine zweite Depesche vom 17. meldet, daß sich alle von den Karlisten in Aragonien ausgehobenen Rekruten zerstreut haben.

Die drei Juntten der Krone von Aragonien (Saragossa, Barcellona und Valenzia) werden sich gegenseitig zwei ihrer Mitglieder zuschicken, um über ein gemeinschaftliches Verfahren Abrede zu treffen. Korrodo ist definitiv in seiner Stelle als Oberbefehlshaber bestätigt worden. — Montes bleibt in Aragonien und Latre geht nach Grenada. Die Behörden zu Girona haben sich geweigert, der Junta von Barcellona

Folge zu leisten. Sie kündigen durch eine Proklamation an, daß sie der Königin treu zu bleiben entschlossen seien. Auch zu Lerida ist die Autorität der Königin durch die Festigkeit des Kommandanten aufrecht erhalten worden.

Die „Sentinelle des Pyrenées“ sagt: Man schreibt uns von der spanischen Gränze, d. 14. Sept.: Die Glocken zu Trun läuten seit gestern Abend. Man erfährt, daß ein Expresser angekommen, mit der wichtigen Nachricht, daß Espartero am 11. total geschlagen wurde; 1500 Engländer sind dabei auf dem Plage geblieben, 500 wurden gefangen genommen, mit ihnen ein General. Diesen General und die 500 Engländer hat Don Karlos unverzüglich erschossen lassen. Bei Behobie an den Ufern der Bidassoa ist noch alles in dem bisherigen Zustande: die Karlisten feuern von Zeit zu Zeit herüber, und die Franzosen antworten durch Kanonenschüsse.

Man liest in allen Zeitungen ein Dekret, schon am 2. August aus Estella von Don Karlos erlassen, wodurch, nachdem schon früher die Jungfrau Maria, die Schmerzenreiche (Virgin de los Dolores), zur Generalissima des Heeres ernannt worden war, dieser Titel nun auch auf die Fahne mit dem Bilde der Jungfrau (gestickt von der Prinzessin von Beira) übertragen wird. Diese Fahne soll vor Niemandem, selbst nicht vor dem Könige, gesenkt werden. Die Einweihung der Fahne geschah mit großer Feierlichkeit zu Estella; Don Karlos war dabei von seinen Getreuen, Willemur, Cruz Mayor, Gonzalez Moreno und andern Generalen umgeben.

Die Nachrichten über die Schlacht bei Arrigarriga (am 11. Sept.) lauten sehr verschieden, stimmen aber darin überein, daß Don Karlos in Person kommandirte und die Anglo-Christinos eine schwere Niederlage erlitten haben. Ihr Verlust wird auf 2000 Mann angegeben. An demselben Tage soll auch Ituralde die Christinos auf einem andern Punkte geschlagen haben.

Nach dem Londoner „Morning Herald“ wäre die Königin-Regentin von Spanien mit dem Obersten Munoz heimlich vermählt und am 3. Sept. zu St. Idephonse entbunden worden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 20. Sept. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an.

Annarode, den 21. September 1835.

Friedr. Hachenberger,

Emilie Hachenberger geb. Orlop.

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 27. September ist Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Anfang halb 4 Uhr.

Taubert, Stadtmusik.

Ein Lehrbursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Bäcker Zinzie auf dem Steinwege.

Alle diejenigen, welche aus meinem frühern Geschäft noch Forderungen an mich zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, sich dieserhalb bis Ende dieses Monats bei mir zu melden, wo sie nach geschehener Legitimation sogleich Zahlung zu gewärtigen haben. Zugleich fordere ich aber auch alle diejenigen, welche mir noch Zahlung zu leisten haben, hierdurch auf, mich binnen vier Wochen zu befriedigen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, gerichtlich gegen sie zu verfahren.

Löbejün, den 21. September 1835.

Der Kaufmann Friedr. Schue.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personentransportwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, seinen lieben Mitbürgern und guten Freunden, welche auf eine einzige Bitte mit der größten Bereitwilligkeit eine namhafte Summe Geldes in seine Hände niederlegten, damit eine neun Monate hindurch vollkommen ausreichende Unterstützung dem hiesigen Mauergesellen Gerhard zufließen könnte, welchem, bei schon fünf kleinen Kindern, zu Anfang dieses Jahres drei muntere, liebliche Töchterchen geboren wurden, hierdurch im Namen dieser Anfangs trostlos darnieder gebeugten, aber nun hoch erfreuten Eltern öffentlich den innigsten und gerühmtesten Dank zu sagen, und hierbei — gewiß im Geiste aller hochgeehrtesten Herren Amtsbrüder — es zugleich dankbar anzuerkennen, daß die Vorsehung denen fürwahr ein hohes Glück beschieden, die sie zu Lehrern und Seelorgern solcher Gemeinden berufen hat.

Löbejün, den 24. September 1835.

G. Müller, Diakon.

Bekanntmachung

wegen der Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen in der Provinz Sachsen.

Die Brod- und Fourage-Verpflegung des in der Provinz Sachsen stehenden Militärs soll für das Jahr 1836 theils durch direkte Lieferungen an die Truppen, theils mittelst freihändiger Ankäufe durch dazu beauftragte Commissarien gesichert werden.

Hinsichtlich der erstern Verpflegungsart, welche an den in der nachstehenden Uebersicht aufgeführten Garnison-Orten einzuführen beabsichtigt wird, wird hierdurch ein Submissions-Verfahren eingeleitet.

Die nähern Bedingungen sind bei den königlichen Proviant-Ämtern hier, in Erfurt und Torgau und bei den königlichen Magazin-Verwaltungen in Wittenberg und Weißenfels niedergelegt und können dort eingesehen werden.

Der ungefähre jährliche Bedarf ist in der vorgedachten Uebersicht angegeben.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß die Submissionen zur Brod-Verpflegung allein und zur Fourage-Verpflegung allein, oder auch in Betreff beider Gegenstände zusammen, und auch auf eine halb- oder ganz-jährige Verpflegung gerichtet sein können.

Die Submissionen sind in frankirten, mit den Worten: „Submission für die Garnison-Verpflegung in N. N. pro 1836“ bezeichneten und versiegelten Schreiben, an die unterzeichnete königl. Intendantur so einzureichen, daß sie bis zu dem 24. Oktober e. hier eingehen, und werden selbige dann am darauf folgenden Tage eröffnet werden.

Die Submittenten bleiben an ihre Offerten bis zum 14. November e. gebunden, und werden bis dahin über die Annahme oder Zurückweisung derselben entschieden werden.

Es werden demnach Producenten und andere zuverlässige Personen, welche die Fähigkeit zur Cautionleistung von 10 proCent der offerirten Lieferung nachweisen können, hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen bis zu dem vorgedachten Termine an uns einzusenden.

Die Sicherung des Bedarfs an Brodmaterial und Fourage an denjenigen Garnison-Orten, wo keine direkte Lieferung an das königliche Militair stattfindet, soll durch freihändige Ankäufe bewirkt werden, und zwar für die Magazine:

- a) in Magdeburg, Schönebeck, Aschersleben, Quedlinburg und Halberstadt durch den Proviantmeister Kriegs Rath Scheringer in Magdeburg;
- b) in Erfurt, Tennstedt, Heldrungen, Sangerhausen, so wie auch in Langensalza, Mühlhausen und Eisleben, wenn eine direkte Verpflegung nicht zur Ausführung kommen könnte, durch den Proviantmeister Brunow in Erfurt;
- c) in Torgau und auch in Mühlberg, wenn am letztern Orte nicht eine direkte Verpflegung zur Ausführung kommt, durch den Proviantmeister Kriegs Rath Hacker in Torgau;
- d) in Wittenberg, Kemberg und Schmiedeberg, so wie auch in Düben im Fall einer Magazin-Verpflegung, durch den Proviantmeister Mensch in Wittenberg;
- e) in Weißenfels, so wie auch in Merseburg und Halle, wenn sich dort keine Entrepreneurs zu direkten Lieferungen finden, durch den Magazin-Rendanten Körte in Weißenfels.

Sämmtliche Producenten werden demnach aufgefordert, ihre Vorräthe an Roggen, Hafer, Heu und Stroh den gedachten Ankäufern zum Verkauf zu stellen, oder sie den nächsten königlichen Magazinen zuzuführen, deren Rendanten wegen der weiteren Behandlung über die Preise der Naturalien von den gedachten Commissarien instruiert sind.

Die Königl. Magazine sind stets mit den nöthigen Fonds versehen, um jede geschehene Einlieferung sofort bezahlen zu können, und darf der Verkäufer nie auf seine Befriedigung warten. Dagegen dürfen auf besprochene Lieferungen keine Vorrisse gemacht, und die Naturalien nicht früher bezahlt werden, bis sie an die Königl. Magazine wirklich eingeliefert sind.

Dieses Ankaufs-Verfahren schließt jedoch die Annahme von Lieferungs-Offerten nicht aus, und ein jeder, welcher contractsmäßige Lieferungen von Roggen, Hafer, Heu und Stroh in die Königl. Magazine zu übernehmen wünscht, kann sich dieserhalb an die genannten Ankaufs-Commissarien oder auch directe an uns wenden und gewärtig sein, daß die Offerten, wenn sie dem fiskalischen Interesse angemessen sind, angenommen werden.

Schließlich wird noch besonders bemerkt, daß nur Naturalien von völlig vorchriftsmäßiger Qualität in den Königl. Magazinen angenommen werden dürfen.

Magdeburg, den 17. September 1835.

Königliche Intendantur des IVten Armee-Korps.

U e b e r s i c h t

von den Garnison-Orten, an welchen im Jahre 1836 eine directe Militair-Verpflegung eingeführt werden soll, nebst Angabe des ungefähren Bedarfs an Brod und Fourage.

No.	Garnison-Orte	Jährlicher Bedarf an				Bemerkungen.
		Brod Stück.	Hafer Wispel.	Heu Centner.	Stroh Schock.	
1	Burg . . .	9200	220	1380	200	Bei Berechnung des Bedarfs an Fourage ist auf die 14tägige Uebung des 2ten Bataillons und der 2ten Eskadron 26sten Landwehr-Regiments und außerdem auf die Durchmärsche gerücksichtigt worden. Hierunter sind 2013 Brode für die Uebungs-Mannschaften und Pferde auf 9½ Wip. Hafer 69½ Ctr. Heu 15 Tage, und zwar für 10 Schock Stroh jedes der drei Bataillone: des 1ten Bataillons 26sten Landw. Reg. " 3ten " 26sten " " 2ten " 31sten "
2	Stendal . . .	3381	25	169	25	
3	Neuhaldensleben	3800	25	169	25	
4	Mühlhausen .	22653	826	4829	708	
5	Langensalza .	21240	842	4904	719	Hierunter ist der Bedarf an Brod für die Zeit der großen Schießübungen der bei Mühlberg vereinigten 4ten Artillerie-Brigade begriffen. incl. des Bedarfs für die Uebungs-Periode der beiden Landwehr-Bataillone, und zwar in demselben Betrage, wie ad 2. 3. 4. Hierbei ist auf die Regiments-Uebungen, welche alljährlich bei Dübau stattfinden, gerücksichtigt worden. Hierunter steht wie ad 2. 3. 4. der Brod- und Fourage-Bedarf für die Uebungs-Periode der 3 Landwehr-Bataillone, nämlich des 2ten Bataillons 27sten Landw.-Regiments " 3ten " 31sten " " 1sten " 32sten "
6	Heiligenstadt .	3888	"	"	"	
7	Tennstedt . .	5670	"	"	"	
8	Eisleben . . .	21024	727	5076	744	
9	Nordhausen .	13332	"	"	"	
10	Mühlberg . .	16184	266	1755	257	
11	Herzberg . . .	3381	25	169	25	
12	Epremberg . .	3381	25	169	25	
13	Dübau	21240	754	5123	751	
14	Halle	37833	34	230	34	
15	Raumburg . .	3800	25	169	25	
16	Delitzsch . .	3800	25	169	25	
17	Merseburg . .	21240	770	5375	788	

Magdeburg, den 17. September 1835.

Königliche Intendantur des IVten Armee-Korps.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Sept. Im Courier liest man: Man hat gesagt, es sei außer der Annahme der Municipal-Reform-Bill in der abgewichenen Session gar nichts geschehen. Nun wäre zwar schon die Maßregel allein, auch unbegleitet von irgend einer anderen, hinreichend, um eine Session zu bezeichnen; aber es ist nicht wahr, wenn man sagt, daß sie das Einzige sei, was geschehen. Der Beschluß des Unterhauses, der nicht in der Hast, sondern nach einer langen und gründlichen Debatte gefaßt worden, daß ein Theil des Kirchengutes in Irland unter gewissen Umständen zur Verbreitung des Unterrichts unter allen Klassen verwendet werden soll, ist das bedeutendste Resultat dieser Session. Freilich ist die Bill, welcher jener Beschluß einverleibt wurde, im Oberhause nicht durchgegangen; dies ist aber verhältnißmäßig von geringem Gewicht. Der große Grundsatz, daß Kirchengut nach dem Gutdünken des Parlaments zur Förderung irgend eines Zweckes von nationaler Nützlichkeit verwendet werden darf, ist vom Unterhause anerkannt worden. Auch kann kein Zweifel darüber obwalten, daß eine auf diesen Grundsatz gestützte Bill von noch umfassenderer Beschaffenheit in einem oder zwei Jahren durch alle Stationen gebracht werden wird. Wir maßen uns zwar nicht an, dem Oberhause sein Horoskop zu stellen, behaupten aber dreist, daß es schwerlich lange wird leben können, wenn es sein Dasein an die Erhaltung des jetzigen Zustandes der irländischen Kirche knüpfen will.

F r a n k r e i c h.

Fieschi, dessen Schädel dem Arzte Emécy ein großes Interesse einzulösen scheint, hat ihm zur Anerkennung seiner humanen Behandlung seinen Kopf testamentarisch vermacht.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 3. Sept. Fürst Milosch von Serbien hat seine feierliche Audienz bei S. H. dem Sultan gehabt und ist von demselben auf eine ausgezeichnet gnädige Weise aufgenommen worden. Der Sultan hat ihm versprochen, daß er seinen Bitten und Vorstellungen in Betreff der in Serbien einzuführenden Veränderungen zum Besten des Landes, im Einklang mit den Interessen der Pforte, willfahren werde. Die Begleitung des Fürsten, die vornehmsten Aefen des Landes, sind ebenfalls von den Ministern der Pforte mit Auszeichnung behandelt worden. Auch von Seiten der europäischen Gesandten, besonders des österreichischen und russischen Gesandten ist Milosch der Gegenstand der zartesten Aufmerksamkeit.

Bekanntmachungen.

A u c t i o n.

In dem Märckischen Hause, sub No. 1894. zu Ober-Glauchau hieselbst, sollen nächsten Dienstag den 29. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

zwei Ziegen, ein Ziegenbock und zwei Schweine, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 24. September 1835.

Bermöge Auftrags.

Krüger,

Königl. Landgerichts-Sekretair.

Daß in meiner lithographischen Anstalt alle dahin gehörige Arbeiten gut und billig verfertigt werden, ist bekannt; ich zeige daher hier nur an, daß in derselben auch auf Seide, Baumwolle und Leinen, wie auch auf feines Leder, jede verlangte Zeichnung gedruckt wird. Proben guter Arbeit können jeder Zeit vorgelegt werden.

Fr. Schimmelpfennig.

A n z e i g e.

Den geehrten Bewohnern von Delitzsch und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage ein

Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft auf hiesigem Plage eröffnet habe. Indem ich mich zu geneigtem Wohlwollen bestens empfehle, versichere ich bei schönster Waare, die reellste und billigste Bedienung.

Delitzsch, den 26. September 1835.

E. F. Mulerth.

Da ich willens bin, Familienverhältnisse halber mein nahe am Markt in Wettin No. 12. belegenes Wohnhaus in Zeit von zwei Monaten aus freier Hand zu verkaufen; so ersuche ich jeden resp. Käufer, sich gefälligst an mich den Unterzeichneten selbst zu wenden. Das Haus ist massiv, im baulichen Stande, mit einem neuen Seitengebäude; es befinden sich 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 gewölbte Keller und großer Bodenraum, nebst Hof und Garten, und anjezt zwei Feuerstellen darin, und ist zu allen Geschäften passend.

Wettin, den 24. September 1835.

Schlossermeister Heinrich.

100,000 Thlr. in Preuss. Cour.

(ein Lotteriegewinn)

sollen gegen genügende Sicherheit, gleichviel wo die Grundstücke liegen, gegen 4 proCent Zinsen ausgeliehen oder eine sich darbietende Kaufs-Offerte, welche dem Kapitalbesitzer Gewinn verschafft, entriert oder auf Ankauf von Staatspapieren mit einigem Verlust des Verkäufers verwendet werden. Diesfallsige Offerten führt reell aus

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststraße Nr. 20.

Sehr guten Schweizerkäse hat erhalten und verkauft zu billigem Preis

Häringshändler G. Goldschmidt.

Da meine jetzige Sendung rheinischer Hebeln steuerfrei eingegangen, so empfehle ich solche um den frühern Steuer-Betrag billiger.

Friedrich Hensel,
Halle, Leipzigerstraße.

Wieh-Verkauf.

Zwölf Stück 2-jährige schön gewachsene Fehsen, Schweizer Rasse, schwarzbraun mit Rethmäulern, will ich, wegen Ueberzähligkeit meines Rindviehstandes, so wie einen 1½-jährigen Bullen, verkaufen.

Weißenschirmbach bei Quersfurth,
den 24. September 1835.

Lobedann.

Auf der hiesigen Herzogl. Guts- u. Schäferei sollen Mittwoch den 30. September c., Vormittags 9 Uhr, 180 Stück Mutterkälber von verschiedenem Alter und zur Fortzucht ganz geeignet, und 100 Stück zwei- und vierjährlige Hammel, in mehreren Posten meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Liebendorf bei Dessau, den 15. Sept. 1835.

C. Happach.

Mehrere Reisende

in verschiedenen Geschäftsbranchen können fortwährend in den achtbarsten Häusern vortheilhafte und dauernde Engagements erhalten, welche mit hohem Einkommen verbunden sind.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Neue holländische Häringe
empfang und verkauft billig Solge.

Während der Messe ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig im Gasthof zum schwarzen Bär.

Die geehrten Kunstfreundinnen, welche die Güte gehabt haben, ihre gefällige Theilnahme an den Musik- u. Aufführungen des bevorstehenden Musikfestes zuzusagen, werden ganz ergebens um zahlreichen Besuch der heute um 4 Uhr auf dem Konzertsale der Freimaurerloge stattfindenden Gesangsprobe des Oratoriums Absalon gebeten.

Halle, den 26. September 1835.

Dr. Naue.

Auf der Pfarre zu Dederstedt sollen Montag nach dem Erntedankfest, als den 5. October d. J., früh 8 Uhr, verschiedene Sachen meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, als: 2 Pferde, ein Kutschwagen, ein zweispänniger Ackerwagen, Pflug, Eggen, mehrere Ketten und Pferdegeschirr, Milchgeräthe, Tische, Stühle, Bettstellen und allerlei Haus- und Wirtschaftsgedächte, so wie 2 Bienenstöcke.

Dederstedt, den 23. September 1835.

Schotte.

Gartenverpachtung.

Wegen Kränklichkeit meines Gartenpächters will dieser die Pachtung einem Andern abtreten. Geneigte hierzu erfahren die Bedingungen im Garten selbst.

Halle, am 23. September 1835.

Leiter,

vor dem Mannischen Thore.

Eine Wirthschafterin von gelesenen Jahren findet sofort ein anständiges Unterkommen durch das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse No. 151.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Sept. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	101½	101	4	102½	—
Pr. Engl. Ds.	30	4	99½	99½	4	104½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	60	59½	—	4	101½
Rm. Ds. m. l. C.	4	101½	—	4	—	106½
Rm. Int. Sch. do	4	101	—	—	—	—
Berl. Stadt-Ds.	4	101½	101½	—	—	—
Königsb. do.	4	—	—	—	84½	—
Elbing. do.	4½	—	—	—	84½	—
Danz. do. in Zh.	—	41½	41	—	84½	—
Westpr. Pfd. N.	4	102½	—	—	—	—
Gr. = Pz. Pof. do.	4	103½	—	—	—	—
Östpr. Pfandbr.	4	—	—	4	102½	—
Pomm. Pfandbr.	4	—	—	4	—	104½
Kur- u. Rm. do.	4	101½	—	4	101½	101½
Schlesische do.	4	—	—	4	—	—
rückst. C. d. Rm.	—	—	—	—	84½	—
do. do. d. Rm.	—	—	—	—	84½	—
Zinsch. d. Rm.	—	—	—	—	84½	—
do. do. d. Rm.	—	—	—	—	84½	—
Gold al marco	—	—	—	—	216½	215½
Neue Duf.	—	—	—	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	—	—	—	18½	18½
Disconto	—	—	—	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, d. 23. Septbr. (Nach Wispeln.)

Weizen 26 — 28½ thl. Gerste 19 — 21½ thl.
Roggen 23 — 26 = Hafer 14 — 15 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. Septbr.: 43 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. September.

Im Kronprinzen: Hr. Part. v. d. Deck m. Gem. a. Leipzig. — Hr. Part. Neudecker a. Artern. — Hr. Dr. med. Asperen a. Altona. — Hr. Amtm. Sommer a. Zwizen. — Hr. Major v. Rahlben m. Tochter a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Castenoble a. Magdeburg. — Hr. Ober-Controll. Stein a. Schladitz.

Stadt Zürich: Hr. Rfm. Schneider a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wiener a. Würzburg.

Goldnen Ring: Hr. Rittmstr. Helbig m. Fam. a. Merseburg. — Hr. Fabr. Beyer u. Hr. Cand. theol. Ohlmeyer a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Köhler, Neubert u. Desrur a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Thorschmidt u. Bachmann a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schulze a. Quedlinburg. — Die Hrn. Kaufl. Flachmann u. Hofbauer a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Kefner a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Haase a. Kassel.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Barth a. Burgstedi. — Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. — Hr. Apoth. Bendinson a. Tenstedt. — Die Hrn. Kaufl. Weber u. Reiche a. Ebersfeld. — Mad. Wilhelmi a. Magdeburg. — Hr. Fabrikant Krach a. Suhl.

Nr. 944.: Hr. Lehrer Conrad a. Magdeburg.